

Donnerstag, 08. Juli 2021, Frankenberger Allgemeine / Lokales

# Mitglieder erhalten zwei Prozent

**Vertreterversammlung Frankenberger Bank: Rückblick auf Geschäftsjahr 2020**



Mario Seitz, Vorstandsmitglied der Frankenberger Bank. archivFoto: Emöke Barath/nh

Frankenberg – Zur zweiten digitalen Vertreterversammlung hatte die Frankenberger Bank die gewählten Vertreter aus den rund 12

500 Mitgliedern eingeladen. Allen Teilnehmern wurde als Gruß der Bank ein kleines Verpflegungspaket nach Hause geliefert. Steffen Werner führte als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender durch die Versammlung, da der Vorsitzende Martin Ernst krank war.

Laut der Pressemitteilung der Bank nahm Vorstandsmitglied Mario Seitz Stellung zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 und zog ein positives Fazit. Das Kreditgeschäft konnte wieder gesteigert werden. Insgesamt wurden rund 90 Mio. Euro an neuen Krediten vergeben. Das bilanzielle Kreditvolumen steigerte sich von 290 auf 305 Mio. Euro. Bei Partnern in der Genossenschaftlichen Finanzgruppe seien weitere 112 Mio. Euro finanziert – nach 101 Mio. Euro im Vorjahr.

„Unser Hauptgeschäft ist die private Baufinanzierung. Wir haben im letzten Jahr wieder hunderten Menschen in die eigenen vier Wände verholfen“, sagte Seitz. Für eine konsequente Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten für ihre Kunden erhielt die Bank zum wiederholten Male eine Auszeichnung als beste Fördermittelbank Deutschlands.

Auch die Einlagen der Kunden seien weiter gestiegen – wie die Sparquote der Deutschen allgemein. So stiegen die bilanziellen Einlagen der Kunden von 314 Mio. Euro auf 348 Mio. Euro. Bei Verbundunternehmen wurden zudem 251 Mio. Euro an Einlagen gehalten.

Zahlreiche Kunden würden sich immer noch vor einer Anlageentscheidung scheuen oder nach wie vor in klassische Anlagen sparen, hier könnten jedoch keine Renditen mehr erzielt werden, betonte Seitz. „Oberhalb von Freibeträgen haben wir mittlerweile auch Verwahr-Entgelte für Einlagen einführen müssen.“ Seitz machte jedoch klar, dass es für Geldvermögen bessere Lösungen gebe, als Negativzinsen zu zahlen.

Das Zinsergebnis konnte trotz sinkender Margen von 7,1 auf 7,3 Mio. Euro leicht verbessert werden. Das Provisionsergebnis stieg von 3,8 auf 4,7 Mio. Euro. „In unserer Vorscheurechnung wird der Zinsertrag jedoch weiter stark sinken“, so Seitz. Das Eigenkapital der Bank wurde von 44,9 Mio. Euro auf 48,6 Mio. Euro gesteigert.

Die Vertreterversammlung fasste den Beschluss, eine Dividende

von zwei Prozent an die Mitglieder auszuschütten. Im vergangenen Jahr wurden rund 85 000 Euro an Spenden für Vereine, Bildungs- und Sozialeinrichtungen übergeben. Erst kürzlich wurden Investitionen im Service- und Beratungsbereich der Hauptstelle der Bank abgeschlossen (wir berichteten).

Als Herausforderungen nannte Vorstand Seitz insbesondere das Zinsniveau und die hohen Belastungen durch regulatorische Vorgaben. Dadurch sei das Geschäftsmodell der Bank ständig weiterzuentwickeln. „Die Bewältigung der extrem hohen Komplexität ist heute unsere Management-Aufgabe Nummer 1“, sagte Seitz.

Olaf Fackiner und Armin Hesse wurden in den Aufsichtsrat der Bank wiedergewählt. Werner Belz und Karl-Heinz Huhn wurden nach vielen Jahren satzungsbedingt aus dem Aufsichtsrat der Frankenberger Bank verabschiedet. nh/jpa